

Ihr **Kinderwunschzentrum** in Ostfriesland

„Warten Sie nicht zu lange damit, Hilfe anzunehmen“



Kinderwunschzentrum in Leer: Alter der Frau maßgebend für Erfolgschancen

■ **Leer (sr)** Offiziell tragen die hellen Räume an der Hafenstr. 6d den Namen „Zentrum für Fortpflanzungsmedizin Leer“. Viel schöner und treffender ist aber der zweite Name, den die Praxis trägt: „Kinderwunschzentrum“ – Paare, die gerne ein Kind bekommen möchten, aber bislang erfolglos waren, finden hier die Möglichkeit der kompetenten Beratung. Im Anschluss kann zwischen mehreren Behandlungsmethoden gewählt werden. Dr. med. Grita Hasselbach nimmt die Paare in Empfang: „Man spricht von einem unerfüllten Kinderwunsch, wenn

bei einem Paar bei regelmäßigem ungeschütztem Geschlechtsverkehr innerhalb eines Jahres nicht die gewünschte Schwangerschaft eintritt.“ Es handle sich dabei nicht um das Schicksal einiger weniger Lebensgemeinschaften, berichtet die erfahrene Ärztin: „Jede 6. bis 7. Partnerschaft ist betroffen.“

Hohe Erfolgschancen

Gemeinsam mit Praxisgründer Dr. med. Wolfgang von der Burg und Gynäkologin Dr. Ramona Das prüft sie im Anschluss an das erste Gespräch, welche Ursachen hierfür in Frage kommen könnten. Sie macht Mut: „Über 70 Prozent der Paare

kann die moderne Fortpflanzungsmedizin helfen, doch ihr Wunschkind zu bekommen.“ Um die Chancen auf eine Schwangerschaft zu erhöhen, müsse vor allem ein Punkt beachtet werden – nicht zu lange damit zu warten, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Besonders die Fruchtbarkeit der Frau nimmt bereits ab dem 30. Lebensjahr ab. Daher sollte sich ein Paar spätestens nach einem Jahr dazu entscheiden, mit Hilfe von Ärzten den Gründen für die ausbleibende Schwangerschaft nachzugehen. Sich

viel darüber Gedanken zu machen, dass man ein Kind möchte, verhindert keine Schwangerschaft. Dieser Stress ist nicht schädlich – wohl aber ist es wichtig, Paare in der Zeit einer Behandlung psychologisch zu begleiten. Für die Betreuung steht die für diese Aufgabe speziell ausgebildete und langjährig arbeitende Psychotherapeutin Irmtraud Roscher zur Verfügung. Es gibt Paare, die eine

Behandlung drei bis vier Mal in Anspruch nehmen müssen, bis der Kinderwunsch in Erfüllung geht. Den Mut zu finden, es nochmals zu versuchen, ist eine Herausforderung.

Natur als Partner

Um die Chance auf eine Schwangerschaft zu fördern, nutzt Dr. Hasselbach neben den klassischen Methoden die homöopathische Therapie. Naturheilverfahren waren und sind Teil ihres langjährigen Erfahrungsschatzes: „Die Homöopathie unterstützt die Fortpflanzungs-

fähigkeit durch eine verbesserte Selbstregulation des Körpers.“ Bereits Mitte der 90er Jahre hat sie bei Professor Dr. Ingrid Gerhard an der Universität Heidelberg hospitiert – sie gilt als eine der Pionierinnen auf diesem Gebiet und hat festgestellt, dass die Anwendung von Homöopathie bei unerfülltem Kinderwunsch sehr wirksam sein kann. ● Der nächste Info-Abend für Paare, die sich ein Kind wünschen, ist am 17. April. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr. Die Anmeldung ist unter der 0491-454250 oder über www.kinderwunschleer.de möglich. Über beide Wege können auch reguläre Termine vereinbart werden.



Für mindestens 70 Prozent der ungewollt kinderlosen Paare ist der Kinderwunsch durch eine Behandlung erfüllbar.
Foto: JMG / pixelio.de

Auf die gemeinsame Gesundheit achten

Lebensart hat Einfluss auf Fruchtbarkeit

■ **Leer (sr)** Die Chancen auf eine Schwangerschaft können durch eine bewusst gesund gestaltete Lebensart unterstützt werden. Das gilt für beide Partner, betont Dr. Grita Hasselbach, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin: „Dazu zählt die gesunde Vollwerternährung und die Vermeidung von Über- und Untergewicht.“ Wer sich gemeinsam ein Kind wünsche, sollte außerdem auf das Rauchen verzichten, den Alkoholgenuß

einschränken sowie Kaffee und Tee auf 1 bis 2 Tassen täglich reduzieren. Grita Hasselbach: „Ausreichend Ruhe und Entspannung sowie regelmäßige körperliche Bewegung sind ebenfalls wichtig.“ Zuletzt sollten die möglichen schädlichen Einflüsse von Medikamenten hinterfragt werden. Gibt es Umwelteinflüsse und Giftstoffe, die vermeidbar sind? Hasselbach: „Achten Sie außerdem darauf, dass die männlichen Genitalien weder überhitzt werden noch zu starkem Druck ausgesetzt sind.“

Der direkte Kontakt

■ **Leer (sr)** Das „Kinderwunschzentrum Ostfriesland“ ist nahe der Leeraner Altstadt in der Hafenstr. 6d im Haus „Singapore“ beheimatet. Einen ersten Blick auf das Leistungsspektrum erlaubt die Internetseite des „Zentrum für Fortpflanzungsmedizin Leer“. Der Information der Kinderwunschkpaare wird viel Platz eingeräumt: Unter anderem werden mögliche Ursachen für Fruchtbarkeitsstörungen bei Mann und Frau erläutert, außerdem die Kostenstruktur

der Behandlungen aufgelistet. Im Bereich „Service“ bietet das Team außerdem die Möglichkeit an, per Formular Fragen zu stellen, die dann vom Ärzteteam beantwortet werden.
www.kinderwunschleer.de

Sprechzeiten

Mo, Di, Do 8 Uhr – 17 Uhr
Mi, Fr 8 Uhr – 16 Uhr
und nach Vereinbarung unter 0491-454250 oder über info@kinderwunschleer.de



Das Team des Kinderwunschzentrums in Leer: Dr. med. Ramona Das (Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Dr. med. Grita Hasselbach (Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Naturheilverfahren), Dr. rer. nat. Isabell Motsch (Diplom-Biologin Leiterin des IVF-Labors) sowie Dr. med. Wolfgang von der Burg (Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin).
Foto: SonntagsReport